



Die Berner Rapperin Steff la Cheffe und der Dirigent des Tobs-Orchesters Droujelub Yanakiew begeisterten auf der vollbesetzten Attisholz-Arena.

Bilder: Michel Lüthi

Wenn Rap und Klassik harmonieren

Das Pre-Opening der «Kettenreaktion 2019» und das Tobs-Konzert mit Steff la Cheffe begeisterten im Attisholz.

Franzi Zwahlen-Saner

Ein Konzert mit Steff la Cheffe und dem Orchester des Theater und Orchesters Biel Solothurn Tobs auf der Arena des Attisholz-Areals: Diese Affiche liess aufhorchen, und so pilgerten am Samstagabend zahlreiche Konzertbesucher aufs Gelände. Dieser Konzertabend stand am Anfang der diesjährigen Sommerkonzerte zum 50. Jubiläum des Orchesters – und er konnte nicht publikumswirksamer sein.

Unter der Leitung des temperamentvollen Dirigenten Droujelub Yanakiew erlebte das Publikum eine musikalisch äusserst vielseitige Künstlerin, die mehr kann, als originelle Reime in Berndeutsch zu performen. Die 32-jährige Bernerin präsentierte ihre Songs auch mal als Soulstücke, mal jazzig und funky angehaucht, immer schwungvoll und bestens gelaunt. Ihre Stücke wur-

den extra für diese Kooperation neu von Yanakiew arrangiert und man mochte glauben, dass Steff la Cheffe hie und da selbst etwas verwundert war, wie vielschichtig ihre Songs daherkommen können.

Ein gutes Dutzend ihrer Songs war zu hören, darunter die Ohrwürmer «Ha ke Ahnig» oder «Habibi», das melancholische Guggisbärglied, oder bei einer der Zugaben ein kurzer Abstecher mit Michael Jacksons «Don't stop til you get enough» – ein musikalischer Crossover, der es in sich hatte.

Ein altersdurchmischtes Publikum sass auf den Stufen der Attisholz-Arena. Zu Beginn ging dieses noch etwas zurückhaltend mit, jedoch hatten die Musiker nach zwei Stunden alle restlos begeistert, sodass sie fast nicht mehr von der Bühne gelassen wurden. Hervorragend stellte das Orchester seine musikalische Bandbreite unter Beweis. Die Mitglieder der

Steff-la-Cheffe-Band fügten sich nahtlos in den Klangkörper ein.

Kettenreaktion 2019 ist intensiv

Vor dem Konzert konnten geladene Gäste in einem Pre-Opening schon mal die Attisholz-Räume mit den neuen Arbeiten, der «Kettenreaktion 2019» von über 80 Künstlern, besichtigen. Wieder gibt es Installationen, Collagen, Malerei, Fotografie, Spraykunst in den verschachtelten Räumen und Gebäuden des Areals zu entdecken. Wieder beschäftigen sich die Künstler intensiv mit den vorgefundenen Örtlichkeiten, welche im Besitz der Halter AG sind. Ab dem 16. August wird die Ausstellung vier Wochen öffentlich zugänglich sein.

WWW.

Weitere Fotos des Konzerts und der «Kettenreaktion» online.



Das Pin-up-Girl im verrosteten Rahmen – reizvoll.



Wände und Gebäude werden mit Kunst lebendig und neu sichtbar.



Formen und Farben im gegensätzlichen Spiel. Eine Intervention zum Begehen.